

Der Frankreich-Check

Wie gut kennen Sie unsere französischen Nachbarn? Unser Gastland-Experte **Matthias Mayer** bringt uns die Franzosen und ihre Kultur im Überblick näher. Sein Lexikon liefert schnelle Erklärungen zu den wichtigsten Phänomenen

■ *Accent*

→Zentralistische Schikanemaßnahme zur Verhinderung des korrekten Erwerbs der französischen →Sprache im Ausland. Überall kommen die hin, mal noch oben, mal nach unten, und mal völlig gâgâ als Dâch, aber keiner weiß warum. Wenn wir unseren Ä-, Ö- und Ü-Pünktchen Himmelsrichtungen gäben, wäre es nicht unerträglicher.

■ *Bannalec, Jean Luc*

Autoren-Avatar aus der angeblichen Bretagne. Ist aber in Wahrheit so französisch wie ein Schlager von Mireille →Mathieu. Tatsächlich handelt es sich nämlich entweder um einen Lektor bei S. Fischer oder um einen Gabelstaplerfahrer bei der VVA.

■ *Beaujolais Primeur*

Bevor der Beaujolais zum richtigen Wein wird, dürfen ihn die Deutschen gerne trinken.

■ *Cedille*

Wie heißt eigentlich der kleine Schnuddel unten am c, wenn da so ein Schnuddel drankommt? Gedacht ist die C. als Zerrüttungsjoker, falls die →Accents nicht ausreichen. Erreichen kann man den C-Snuddel auf der Tastatur über ALT+I28 und ALT+I35.

■ *Charlie*

Sind wir alle.

■ *Comics*

Asterix und Lucky Luke, aber der Rest kommt aus Belgien.

■ *Dort bitte kein N*

Camembert. Gelatine. Wenn ich noch ein einziges Mal „Camenbert“ oder „Gelantine“ höre oder lese, raste ich aus.

■ *Ehling, Holger*

Klar, dass der natürlich auch diese →Sprache beherrscht.

■ *Eiffel, Gustave*

Stahlbauarbeiter, der das Treppengeländer der Freiheitsstatue zusammenschweiß hat. Es gab mal einen Goofy-Comic über Gustave Eiffel. Der Turm des zufällig gleichen Namens hat nichts mit ihm zu tun und ist speziell fürs →Kino mehrfach in →Paris verteilt, damit man ihn von jedem Fenster aus sehen kann.

■ *Fantômas*

Französischer Superschurke der alten Schule, bekannt aus →Literatur und →Kino. F. trägt immer eine F-Maske. Er sieht aus wie das Kind von Yul Brunner und einer Badekappe, ist gesegnet mit den Make-Up-Fähigkeiten einer Berufstranse und dem Ego eines Elfjährigen. Also eine besonders gefällige Charaktermischung. Schutzpatron des →Zentralismus.



■ *Französische Revolution*

Großes, aber missverständliches Einführungshappening für die →Guillotine.

■ *Gallien*

Für die Römer der französischste Teil des Keltenreiches. Wir können nur hoffen, dass die Gallier nicht eines Tages Trier zurückfordern.

■ *Guillotine*

Chirurgisches Wandlungsgerät. Auch als Kinderspielzeug erhältlich oder als humorige Küchenhilfe (Karotten, Gurken, Zucchini usw.) Abschaffung geplant für 2019. In Deutschland nur noch in Hessen gebräuchlich.

■ *Kino*

Größte Unterlippe Frankreichs ist Jean Paul Belmondo; cineastisch in etwa die französische Version von Bud Spencer und Terence Hill in einer Person. Pierre Richard ist der traurige Depp, Louis de Funès war der wütende Depp, Jean Marais war ein Genie, wenn er nicht gerade als →Fantômas unterwegs war. Gérard Depardieu ist ein kommunistischer Winzer mit Übergewicht. Die sogenannte Nouvelle Vague war die Salonfähigwerdung monochromer Langeweile.



■ Küche

Französisches Essen muss immer mit dem Buchstaben C beginnen: Camembert, Canapés, Champagner, Coq au Vin, Crepes, Croissants, Calbsbries, Chaisebourger, Cuhmilch, Cnutella. Ist das nicht der Fall, wird es meistens von einer heimischen Ratte zubereitet und →Ratatouille genannt. Buillon (eigentlich Bulljong), Frösche und Schnecken fangen nicht mit C an, aber die sind ja nun wirklich auch kein Essen. Die sogenannte Haute Cuisine ist nur ein High-End-Anscheinkonzept zur Imagepflege im Ausland, das in Wahrheit weder Nutzen noch Funktion hat, so ähnlich wie italienische Opern, deutsche Goethe-Institute, österreichische Nationalparteien oder britisches Wetter.

■ LePen

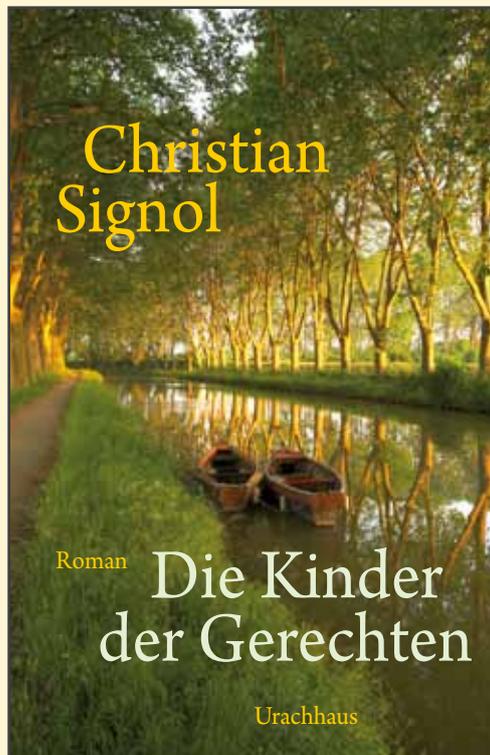
Rechtsdrall als politisch-pädagogisches Reibungsmittel zur Wachhaltung gegen Politikverdrossenheit. Jedes Land hat sein eigenes Musterexemplar, immer schillernd wie ein Pfau und genau so laut: Jörg Haider (A), Frauke Petry (D), Pim Fortuyn (NL), Berlusconi (I), Sarah Palin (USA), um nur die Unterhaltsamsten zu nennen.

■ Lions Club

Weltweiter Herrenclub (mittlerweile auch Damen), ebenfalls auf der Buchmesse vertreten. Weil der Distrikt Hessen und der Distrikt Paris verschwistert sind, wird der L. auf der Agora ein Blindheitserlebnismobil installieren. Wenn ich dort Holger →Ehling treffe, muss ich ihn wenigstens nicht sehen.

■ Literatur

Als der Mainzer Franzose Jeannes Gütembourge den Buchdruck erfand, wurde es im 16. Jahrhundert allmählich interessant. Zu nennen sind François Rabelais, die Essays von Michel de Montaigne und die Diätbücher von Michel Montignac. Die Klassiker sind Racine, Corneille, die Fontainschen Fabeln und →Molière. Für Aufklärung sorgten Rousseau, Voltaire, Diderot, Marivaux. Die Moderne wurde eingeleitet durch Victor Hugo, der das amerikanische Musical erfand, und Jules Vernes, den Er-



Ein beeindruckender Roman über die Menschlichkeit

Entdecken Sie weitere Bücher des französischen Bestseller-Autors an unserem Messestand: Halle 3.1, D 55

Als der Bootsbauer Virgile und seine Frau Victoria im Mai 1942 gebeten werden, Flüchtlingen über den Fluss zu helfen, verändert sich das Leben des kinderlosen Paares von einem Tag auf den anderen. Sie nehmen die zehnjährige Sarah und den gleichaltrigen Élie bei sich auf und verstecken sie – vor den Deutschen wie vor den kollaborierenden Landsleuten.

»Christian Signol würdigt die einfachen Menschen, die mit ihrer natürlichen Güte und ihrem Mangel an Vorurteilen dem Widerstand beigetreten sind.«

Le Figaro

Christian Signol: **Die Kinder der Gerechten** | Aus dem Französischen von Corinna Tramm | 219 Seiten, gebunden mit SU | € 20,- (D) | ISBN 978-3-8251-7868-0 | auch als eBook erhältlich | Auslieferung: 11. Oktober | www.urachhaus.com



Ausgezeichnet mit dem Prix Solidarité

finder des Warp-Antriebes. Was dann an rauch- und spritzbaren Drogen noch übrig war, wurde verteilt unter Beaudelaire, Verlaine, Rimbaud, Zola, Maupassant. Die Postmoderne ging dann langsam baden unter Proust, Gide, Saint-Exupéry, Sartre und Camus. Vollends durchgedreht sind die Franzosen dann mit Beckett, Ionesco, Beigbeder und Houellebecq. Aus einem solch impulsreichen Erbe muss ein interessanter Messe-Auftritt erwachsen. Yasmina Reza ist eigentlich ganz okay.

■ *Marseilleise*

Fröhliche Nationalhymne, eine der bekannteren in der Welt. Komponiert 1792 von Lennon / McCartney für den Anfang des Hits „All you need is French Toast“, in späterer Fassung „All you need is Love“.

■ *Mathieu, Mireille:*

Der deutsche Werbeslogan-, Wicki-, Heidi-, Klawitterbus-, Marmorsteineisen-Komponist Christian Bruhn wollte den französischen Schlager in Deutschland etablieren, lockte M. 1969 mit einem Stück Käse nach Deutschland und schrieb ihr „Intör den Kulissen von →Paris“ auf den Leib.



■ *Michelin*

Ist es eine Straßenkarte oder ein Autoreifen oder ein drolliges, feistes Männchen zum Aufblasen? Aber gar nichts von alledem: Es ist schlicht die weibliche Form von Michel.

■ *Molière*

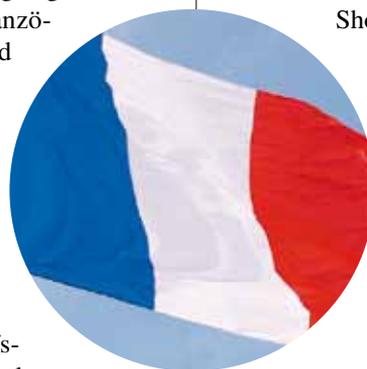
Bühnengenie aus des Sonnenkönigs zeitlichem Absolutismus-Umfeld. Daher sind Molière-Hauptrollen ebenfalls sehr absolutistisch in ihrem Geiz, ihrem Menschenhass und ihren eingebildeten Krankheiten, bevor sie versöhnlich entthront



werden. M.s Konzepte von versöhnlichen Entthronungen haben es nicht bis in die →Französische Revolution geschafft.

■ *Monsieur Leroc*

„Voilà Monsieur Leroc. Il pluit. La rue est grise et triste.“ Drei Sätze aus dem Klett-Unterrichtswerk „Etudes françaises“ in den 80er Jahren. Aha. Herr Leroc lässt sich an einem grauen, tristen Tag nassregnen. Man hielt dies für geeignet, das Interesse an der französischen →Sprache und Lebensart einzuleiten. Laut aller echter Franzosen, die ich fragen konnte, hat man in Frankreich und seiner näheren Umgebung noch niemals den Namen „Leroc“ gehört. M. hat zwei begriffstutzige Kindernamen Monique und Daniel.



■ *Onri Än*

So sprechen die Franzosen „Heinrich Heine“ aus. (→ Sprache)

■ *Paris*

Der Historiker, Philosoph und Geograf Donald Trump stellte fest, dass P. ein Land in Europa sei, wahrscheinlich sogar ein französisches. Oder war es das schwarze Hotelclan-Schaf Paris Hilton, die das gesagt hat? Das traue ich beiden zu. P. verfügt über Kulissen, hinter denen die Liebe noch einmal so gut schmecke (→Mathieu), und ähnlich Kalkutta am vorgeblichen Ganges liege P. an der Seine, doch dass ich so verliebt bin, liegt nur an Madeleine.

■ *Ratatouille*

Notgericht, falls mal nur italienische Zutaten zur Hand sind. (→Küche)

■ *Sprache*

Ähnlich wie in Deutschland werden in den unterschiedlichen Teilen des Landes die scheußlichsten Dialekte genuschelt und hervorgerotzt, während deutsche Schüler vorwandhalber das sogenannte Französisch lernen müssen, vermittelt u.a. durch einen →Monsieur Leroc in den Schulbüchern von Klett. (→Accent, →Cedille)

Die Vorherrschaft des Niederländischen als maßgeblicher deutscher Showbusiness-Akzent wurde erst gebrochen, als Arald Schmidt seinen Vorspann von Nathalie Licard einsprechen ließ.

■ *Tricolore*

Niederländische Flagge, für Frankreich extra nach rechts umgekippt, um die Wandlung von Liberté zu →LePen auch graphisch anzuzeigen. Das Weiß in Rot-Weiß-Blau ist eigentlich Silber, aber unser Gold in Schwarz-Rot-Gold ist ja auch bloß Gelb. Bitte nicht irgendein Blau und Rot nehmen, sondern die RGB-Werte 0055A4 und EF4531 beachten, sonst drohen empfindliche Sanktionen (→Guillotine). Bei der Marineversion ist der rote Balken dicker als die anderen, damit er beim Flattern weiterhin gleich groß wirkt. Clever.

■ *Vichy*

Deutsche Polit-Filiale im untergrundgeplagten Frankreich der Vierziger Jahre.

■ *Zentralismus*

Abgeschaut beim Papst und bei Honecker, ist Z. im Gegensatz zur Demokratie die einzige Regierungsform, die tatsächlich funktioniert. Die erheblichen Nachteile des Z. (miserables Englisch, enger Tellerrand, viele →Accents) werden mit Akkordeonmusik im 6/8-Takt überspielt. ■

